

Lichtenstein-Callnberger Tageblatt

Anzeiger für Lichtenstein-Callnberg, Sobndorf, Röditz, Bernsdorf, Rüdorf, St. Egidien, Behrisdorf, Marienau, den Müllengrund, Rubschappel und Tirschbeim.

Ercheint täglich, außer Sonn- und Festtags, nachmittags. — Bezugspreis: 33.— Mk. monatlich frei ins Haus, durch die Post bezogen 99.— Mk. vierteljährlich. Bestellungen nehmen die Geschäftsstelle, sämtliche Postämtern, Briefträger und unsere Zeitungsträger entgegen. — Einzelnummer 1,50 Mk.



Anzeigenpreis: Die halbspaltige Grundzeile wird mit 3,00 Mk. für auswärtige Bezahler mit 3,50 Mk. berechnet. Im Reklame- und amtlichen Teile kostet die dreispaltige Zeile 6,50 Mk., für Auswärtige 7,50 Mk. Schluss der Anzeigenannahme vorm. 9 Uhr. Fernsprecher Nr. 7. Drahtanschrift: „Tageblatt“. Postfachkonto Leipzig 86 697.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Amtsgerichts und der Anwaltschaft, sowie des Stadtrates zu Lichtenstein-Callnberg. u. Verlag von Otto Koch & Wilhelm Pester in Lichtenstein-C., Inh. Wilhelm Pester in Lichtenstein-C., zugleich verantwortlich für den gesamten Inhalt des Blattes.

Nr 195

Dienstag, den 22. August 1922

72. Jahrgang.

Zur Unterstüfung des Stadtbauamts wird für die Dauer von 3 Monaten eine praktisch und theoretisch vorgebildete Hilfskraft (Architekt), tüchtig im Entwerfen, Ausführung und Abrechnung zum sofortigen Eintritt gesucht. Vergütung erfolgt nach Tarif des „Datab.“ Gesuche sind umgehend einzureichen.

Stadtrat Lichtenstein-Callnberg.

Die Gebühren für die Revision der pneumatischen Bierdruckapparate sind unter Aufhebung der Ratsbekanntmachung vom 26. April 1920 wie folgt geändert worden.

Es werden erhoben

für einen Apparat mit einem Hahn	30.— Mk.
für einen Apparat mit zwei Hähnen	40.— Mk.
für einen Apparat mit drei u. mehr Hähnen	50.— Mk.

Stadtrat Lichtenstein-Callnberg, den 21. August 1922.

Kurze wichtige Nachrichten.

Der Ueberwachungs-Ausschuss beschloß, daß der Vorsitzende des Ausschusses nach Abschluß der Verhandlungen der Reichsregierung mit Bayern einberufen werden soll, damit die Reichsregierung ausführliche Erklärungen abgeben kann. Hierauf verzichtete sich der Ausschuss.

In den Verhandlungen mit Bayern wird augenblicklich die Stellungnahme des bayerischen Ministerrates abgewartet. Die Verhandlungen mit den beiden bayerischen Ministern sind übrigens nicht vom Reichspräsidenten, sondern vom Reichskanzler geleitet worden.

Wie wir hören, wird der österreichische Bundeskanzler Dr. Seipel heute Dienstag, 5 Uhr nachmittags, von Prag kommend, in Berlin eintreffen. Am Mittwoch soll eine Begegnung mit dem Reichskanzler Dr. Wirth stattfinden.

Die „Reichspost“ meldet: Auf den österreichischen Hilfsruf ist eine vorläufige Antwort des Generalsekretariats des Völkerbundes eingegangen, und zwar des Inhaltes, daß man sich noch etwas gedulden möge. — Bis es zu spät ist!

Wie aus Belgrad gemeldet wird, herrscht im ganzen Lande große Hitze und Dürre. Sollte sie noch einige Tage andauern, wären die Mais- und Obsternte sowie das Getreide und andere Bodenerzeugnisse stark gefährdet.

Aus Aralau wird gemeldet: Am Sonntag ereignete sich in den Gruben von Sterka eine große Grubenexplosion. Die Zahl der Opfer beträgt 30 Personen. Ungefähr 20 Bergleute werden noch vermißt.

Nitti beabsichtigt bis zum Herbst ein neues Buch „Größe und Verfall Europas“ zu schreiben, das Anfang Oktober in einem englischen Verlag herauskommen soll.

Die Kämpfe zwischen Freikorps und Rebellen dauern in Irland an.

Amerika beabsichtigt, die Einfuhrzölle bedeutend zu erhöhen.

In den Petersburger Eisenbahnwerkstätten ist kürzlich die erste Lokomotive nach der Revolution fertiggestellt worden. Man kann sich von der Geldentwertung in Rußland ein Bild machen, wenn man hört, daß diese Lokomotive die Kleinigkeit von 75 Millionen Sowjetrubel kostet.

Die Nachricht vom Tode Enver Pascha wird demontiert. Am 15. 8. 22. sei Enver Pascha noch am Leben und weit von der Gegend entfernt gewesen, in der er nach der Meinung den Tod gefunden haben soll.

Welten-Wirtwart.

Noch niemals war die Lage so verworren und verwirrend, so zerrüttet und zerrüttend, wie in diesen Tagen. Es ist, als ob alle Nebelgale und Giftschwaden der Zerrüttung, der Erregung, der Sorge und der Verzweiflung auf einmal über uns losgelassen worden wären, jede Aussicht auf die nächste Zukunft verpersperrend, jeden Hauch Atemluft verpestend. Alles, woran wir uns orientiert, ist ins Schwanken geraten, keine Ahnung erzählt vom morgigen Tag.

In London ist die Alliertentkonferenz abgebrochen worden. Lloyd Georges hat sich geweigert, das französische Verlangen nach „produktiven Pfändern“ zu unterschreiben. Was ist die Folge? Gibt es noch eine Entente oder gibt es keine

mehr? Gibt es noch einen Friedensvertrag oder ist auch er zerbrochen? Wird das Moratorium von der Reparationskommission noch genehmigt werden oder nicht? Welche Bedingungen werden die in Berlin eingetroffenen Vertreter der Reparationskommission stellen? Wird England von der französischen Regierung für die Rückzahlung ihrer eigenen Forderungen verlangen? Wird Frankreich sie zahlen können? Wird es England auffordern, sich seine Zinsen selbst zu holen? Wird der große Blod des interalliierten Verschuldungsproblems dadurch endlich ins Rollen kommen? Niemand weiß es! Ein Chaos, ein wüstes Wirrwarr weiterdaunder Probleme!

Nur das eine wissen wir: Deutschland hat kein Geld. Mit diesem nicht vorhandenen Geld sollte es am 15. August zwar nicht die Reparationsrate von fünfzig Millionen Goldmark, — die ist ihm bis auf weiteres nicht abverlangt, — aber doch die Clearing-Rate von vierzig Millionen Goldmark zahlen. Mit nicht vorhandenem Geld ist schwer zu zahlen. Die deutsche Regierung hat daher, als sie all' ihre Taschen umgedreht hatte, nur zehn Millionen zur Verfügung und die überwiegt sie, als Zeichen guten Willens. Aber wird das genügen? Wird Herr Poincaré, der schon wegen der Nichtabgabe eines Zahlungsverpflichtungsretorikions verhängte, sich davon abhalten lassen, wegen der Nichtabgabe der Zahlung selbst Sanktionen zu verhängen? Wie werden die anderen Alliierten darauf reagieren? Welcher Art werden die Sanktionen sein? Wird man sich noch einmal mit Möbelstücken und ähnlichen Großobjekten zivilisierter Straßenspolizei begnügen, oder wird man vielleicht jetzt die alte Sehnsucht nach dem Ruhrgebiet befriedigen? Wird man im besetzten Rheinland konfiszieren, oder wird man es vollpolitisch von Deutschland abknöpfen? Wird man längs des Rheines zwischen Süd- und Norddeutschland vordringen, um den ohnehin schon gefährdeten Halt zwischen den beiden Hälften vollends zu bedrohen, oder wird man sich damit zufrieden geben, Sondersteuern zu erheben, Zoll- und Betriebseinnahmen zu beschlagnahmen, Dividenden zurückzubehalten, oder Ausfuhrabgaben zu erheben? Niemand weiß es.

Aber die Welt weiß, daß mit diesen Methoden Deutschland rapide vollends zugrunde gerichtet werden muß, — ebenso zu Grunde gerichtet, wie das belagerte Venedig. Und da sie es weiß, ist sie sofort mit ihrer alten Antwort gekommen, sie hat der Welt noch einmal einige große Rechen ihres traurigen Wertes abgerufen. Die Welt ist jetzt genau 1 3/4 mal Friedensspannung wert. Wird das so weiter fortgehen, oder wird ein Rückschlag eintreten? Und wenn es auch nur so bleibt: wie werden wir leben? Wieviel wird die Butter morgen kosten? Wieviel Stiefel, Hüte und Strümpfe? Werden wir noch imstande sein, das Auslandsgetreide zu bezahlen, das wir zu unserer Ernährung so dringend brauchen und dessen Preis jetzt schon in die Hunderte von Millionen Papiermark gehen wird? Werden wir uns fähigen können, wenn wir Kartoffelbrot, Eisen, Kriegsbrot, oder werden wir hungern? Werden wir Streikwellen erleben, wie sie noch nicht dagewesen waren, treiben wir Revolten, Bergwerkseinstürzen, Umstürzen entgegen?

Alles ist dunkel, alles schwankt. Wir starren in die Finsternis hinaus und wissen nicht, was der nächste Tag bringen wird. Aber wir ahnen, daß es grauig sein wird.

Die aufgenommenen Verhandlungen.

Berlin, 21. August. Die beiden Vertreter der Reparationskommission Bradburn und Rauciere sind heute vormittag vom Reichskanzler empfangen worden. Vormittags fand noch eine Reisorbegegnung der an den Verhandlungen beteiligten Ministerien statt. Die direkten Verhandlungen zwischen den Vertretern der Reparationskommission und den beteiligten Reichsministerien werden nunmehr beginnen. Reichsfinanzminister Dr. Hermes wird an ihnen teilnehmen, außerdem Vertreter des Auswärtigen Amtes, des Reichswirtschaftsministeriums und Wiederaufbauministeriums. Heute nachmittag ist eine Kabinettsitzung anberaumt, in der wahrscheinlich die Reparationsfrage besprochen werden wird.

Die Verhandlungen mit den Reichsministerien werden heute nachmittag um 4 Uhr im Reichsfinanzministerium beginnen. Die verantwortliche Leitung der Verhandlungen hat der Reichskanzler. Sie werden geführt von Minister Hermes, Staatssekretär Bergmann und wahrscheinlich auch vom deutschen Botschafter in Paris Mayer. Angefichts

der Ungelährtheit der Lage ist es geboten, den französischen Tendenzmeldungen gegenüber, die jetzt auftreten, Zurückhaltung zu bewahren. Wenn von französischer Seite gefordert wird, Deutschland müsse Vorschläge machen, so muß darauf erwidert werden, daß Deutschland schon in seiner Note vom 12. Juli Vorschläge gemacht hat, die nach Maßgabe der wirtschaftlichen Lage und unserer Leistungsfähigkeit auch heute noch als die einzig möglichen anzusehen sind.

Auch Londoner Zeitungen veröffentlichen allerlei Pläne, in denen die Ueberführung unserer Goldreserven in Höhe von 1 Milliarde nach dem besetzten Gebiete eine Hauptrolle spielt. Daß alle diese Vorschläge unserer Welt nicht wieder aufhelfen können, sondern nur immer weiter entwertet, ist klar ersichtlich, darum sind die Erörterungen ungangbar. Im allgemeinen sind die englischen Meinungen über den Erfolg der Berliner Besprechungen nicht sehr hoffnungsvoll gestimmt. Kopfschmerzen macht den Engländern jetzt auch der in französischen Blättern aufgetauchte Vorschlag, unter Ausschaltung Englands eine direkte Verständigung Frankreichs mit Deutschland zu suchen.

In der Sache selbst fürchten die Engländer diese Annäherung nicht, denn sie ist nach ihrer Meinung nur zu verwickeln, wenn Deutschland den Poincaré'schen Forderungen glatt nachgibt. Sollte wider Erwarten die deutsche Regierung in weitem Maße nachgeben, so wird England sich ganz von der Reparationsfrage zurückziehen und sich darauf beschränken, seine Forderungen einzuschärfen.

Der englisch-französische Gegensatz.

Paris, 21. August. Poincaré beklagte sich in einer Rede vor dem Generalrat des Marsdepartements, daß Frankreich von den verbündeten Engländern im Stich gelassen werde, wenn es gelte, Zwangsmaßnahmen gegen Deutschland durchzuführen. Die sicherlich Frankreich gegenüber nur von freundschaftlichen Gefühlen besetzte britische Regierung mache sich nicht den schweren Ernst der französischen Finanzlage klar und das kapitale Interesse Frankreichs, rasch von Deutschland entschädigt zu werden. Bei jedem Vorschlag Frankreichs, gemeinsam zu dem unumgänglichen Zwang zu schreiten, um endlich bezahlt zu werden, habe England widersprochen.

Gegen wen baut Frankreich Unterseeboote?

London, 21. August. Bezugnehmend auf die entrüstete Frage des „Temps“, ob nach britischer Ansicht die französischen Unterseeboote gegen Großbritannien gebraucht würden, schreibt „Daily Chronicle“ in einem Leitartikel: „Wir haben keinerlei derartige Mutmaßung, aber es ist an Frankreich und nicht an uns, zu fragen, gegen wen sie gebaut werden.“ Das Blatt schließt: „Wir wollen eine Politik des europäischen Friedens und Wiederaufbaues, und für eine solche Politik würden wir bereit sein, zu zahlen. Aber weshalb sollten wir, bevor Frankreich bereit ist, etwas zu tun, um uns in dieser Richtung zu unterstützen, eine Schuld erlassen, die auch Frankreich bezahlen könnte, wenn seine Politik weniger kostspielig wäre?“

Deutsches Reich

General der Kavallerie a. D. Krug v. Nidda †.

E. J. Dresden. Am Sonntag ist auf seinem Gute Gersdorf bei Görlitz General d. Kav. Krug v. Nidda, der letzte Kommandeur des 12. (1. Igl. fäch.) Armecorps, ein glänzender Vertreter der alten Schließlichen Armee, ein tüchtiger Sacksenführer, aus dem Weltkrieg, gestorben. General d. Kav. Krug v. Nidda wurde am 14. 2. 1857 in Dresden geboren. Sein Vater war Generalleutnant und Generaladjutant Sr. M. Königs. Am 20. 3. 1877 trat er in das Garde-Reiter-Regiment ein. Seine Friedenslaufbahn brachte ihn rasch bis zu den höchsten Friedensstellen. 1911 wurde er Kommandeur der 24. Division in Leipzig. Als solcher rückte er 1914 ins Feld. 1916 übernahm er das stellvertretende Generalkommando 19; nach einem Jahre wurde er an die Spitze des 27. Res.-Korps berufen. Am 7. September desselben Jahres wurde er zum Führer des 12. Armee-Korps ernannt. Das Generalkommando 12 hatte unter General v. Krug hervortragenden Anteil an den großen Angriffen in der Champagne am 15. 7. 18. Rechtzeitig erkannte das Generalkommando das Ausweichen des Feindes in die 2. Stellung und verhinderte ein aussichts-

ago Maggiore wüfte
so wurde eine Reihe
Fensterhelden ger
wüfte ein solch
Ruhe hatten, u
bei vollkommen
holt. Eine Dame sta
Schreckens. Der an
erwaldhüttersee geht in
ener Kanton ist der
Auf dem Bodensee
er Begatte teilnahmen,
vom dem Ochan über
Benzinlager.) Donner
bel der Firma Hasse
Del en gros, in d
lige von Brandstiftung
gerufenen Feuerweh
bedürftlichen Del- und
zu retten, während die
verräte ein Raub der
geht in die Millionen.
englin- und Delant
ren deutlich in allen
grundstück der Reanfig
und Del en gros,
ogen. Bei den Lösch
leichte Brandwunden.
Man hat wohl hier und
einer „Ehe auf Probe“
bedanke sein, daß sich
trennen. Es sind ja
vorgekommen, wo ge
propheten Scheidung
nder entbrannten und
im Traualtar antanen.
en zum System gemor
in Neuyorker Blättern
drei Jahren zwischen
ner Frau, und ihrem
fter, Pastor der First
dieses Ueberelinkommen
Probe nannten. Die
verkalte und das Ver
weniger als glücklich
er ruhigen Aussprache,
zu trennen, während
mitleinander zu treten
zu teilen. Falls dies
obegleit auch nur auf
sunden werden sollte,
eleitet und als Grund
werden. Diese feste
und Frau Puffer ist
lieben, aber unglück
Meinung. Nach dem
kann sie nun nicht
annes zurückkehren.
heute gewonnen hat,
Falls es wahr ist, daß
he ein Glückspiel ist,
auszufinden, so dieser
das Glückspiel ein ga
Um dieses „ausga
auf Probe“. Dabei
an, um ihren persönli
wahren, daß sie mehr
eine „Schloßmutter“
den sollten. Sie sagt,
el in diesen Kontrakt
gen hineingelassen,
gen, ihn umzustohen.

ferinnen
hoch Lohn gesucht.
Kirchplatz.
löste Gott durch
lieben Vater,
ruder, Schwager
id
eldlich
ragen Leiden.
ndlitz, Hohndorf,
20. August 1922.
Kinder.
lieben Entschla
den 23. August
hausung, Oberc

den im Jahr. Papier-... auf die das Reich... mensverhältnissen des... ollarstand von durch... Folgerung verleiht... ne Reparationsschuld... abtragen und lehrte... Währungsform die... an erst erkennen, wie... während 2 Milliarden... nderlich wären, aus...

Es bedeutet einen... jähliche Ministerpräsi... cates in einem Atem... herbeigeführt: Geld... wird — und gleich... e den Ertrag ihres... en. Weiß Poincaré... Schuldverschreibungen... hat? Und noch... ght, richtig ist, wenn... i von Schuldenlast... einen weiten Vor... Arbeitsmittel und... oft über die Welt... e auf diesem Wege... n Poincaré in ihre... o anzufügen, eine... öller Europas nicht...

Einzelhandel.

... daß der wahre Wert... oder ungeduldeten... mit dem Geldbesitzer... diese Waren zu er... es noch immer nicht... Abverkauf der volle... dieser Zeitläche...

... trat der Unrichtig... erkauf nicht heroor... Geldzahlung hatten... tten, um an... abzugeben abhängig... runden Güterver... die Zeitbedingung... während die voll... gelte, ist die neue... Zeit der Notdurft...

... wurde das andere... dener unähnlich: Eine... s Mißgeschick durch... alle mannehr in den... nicht in dem Dienst... Reichsbank ist. Die... zuzuschreiben nicht... zten Zufälle wurden... h nicht neue Werte... h sich allmählich das... terpretat. Die Rolle... tigen der Waren...

...lichteit gar keiner vorlag. Die Berechnung des Verkaufspreises... noch den Reproduktionskosten" (das heißt: nach den Kosten... der Wiederbeschaffung der Ware), die vom volkswirtschaftlichen... Standpunkt aus unbedingt gefordert werden muß, um einer... Kapitalverminderung vorzubeugen, galt schon als Wucher. Hier... zeigte sich der einmüßige Denkfehler vom Wert des... Geldes. Wenn J. B. ein Kaufmann für eine Ware einen Preis... von 1000 Mark fordert zu einer Zeit, in der allein die Koo... Stoffe für dasselbe Quantum Ware 1200 Mark kosten, ist er... auf alle Fälle ärmer geworden, selbst wenn seine eigentlichen... Produktionskosten nur 400 Mark betragen haben. Die Kauf... kraft dieser 1000 Mark war eben bei weitem größer als die des... Geldes in Höhe von 1000 Mark. Nur die völlige Vertrennung... dieser Tatsache konnte erreichen, daß das Wort Wucher emen... ganz anderen, und zwar fälligen Sinn erhielt.

Dieser Denkfehler beug aber nicht nur der Verbraucher... bei dem er noch am leichtesten verständlich ist, nein auch der... Kaufmann selbst betrafte. Er glaubte, ein gutes Geschäft zu machen, und merkte dabei gar nicht, daß... er in Wirklichkeit ärmer geworden war. Erst das Anwachsen... der Kaufkraft, deren Kaufkraft notwendig war, um das... Warenangebot zu erlangen, ließ ihn ahnen, daß das Geschäft... doch nicht so aufzuweisen war, als er ursprünglich angenommen... hatte. Am liebsten würde er sich haben, wenn er einmal seine... Bilanz nicht im Nominalwert des Geldes aufmachte, sondern... in Waren. Denn der Nominalwert des Geldes ist immer derselbe... unbeeinträchtigt, während der Wert des Geldes in Waren, die... Kaufkraft ist aber in diesem Zeitraum fast auf ein Hundertstel... gesunken.

Nach bedenklicher war es, daß auch der Geldgeber diesen... Verfall teilte. Es soll nicht verkannt werden, daß die Reali... sierung mit außerordentlich großen Schwierigkeiten zu kämpfen hatte... infolge der Notlage vieler Kreise des Volkes. Aber es wird sich... einmal zeigen, daß die unter dem Druck dieser Verhältnisse... entstandene neue Wuchererbauung sowie die Preisstreberei... vornehmlich für unser geistiges Wirtschaftsleben bedeutungsvolle... Folgen haben werden. Denn die wirklich unläutereren Wucherer... haben sie nicht verhindern können; dafür aber haben sie den... ankündigen Kaufmann in schwere Bedrängnis gebracht. Denn... gerade der Einzelhandel ist der am meisten betroffene Teil... des Wirtschaftskörpers. Er steht im Brennpunkt des Wirtschaft... lebens. Als letztes Glied der Produktionskette ist zugleich die Ver... bindung der mit den Konsumenten. So ist er gewissermaßen... der Buffer, der von beiden Seiten die schwersten Stöße der... Konjunkturschwankungen aufhalten muß. Gegen ihn werden... sich der schwere Ansturm der Verbraucher, der allmählich verhäng... sich, aber unberücksichtigt ist. Einzelner und Großhandel, vereint... in großen Verbänden, können sich durch Preisverbote gegen... übermäßige Konjunkturaufschwünge schützen. Dem Einzelhandel... dagegen durch die gesetzlichen Bestimmungen praktisch die Hände... gebunden.

Die Krise, die — gleichgültig wann — einmal kommen... wird, wird den Einzelhandel auf das schwerste betreffen. Dem... Abnehmerkreis ist das Publikum, das nicht auf lange Zeit... hinaus Vorzüge einbringt, und das bei Konjunkturschwüngen... mit seinen Einkäufen zurückgeht. Kein Geleht wird dann der Einzel... handel überleben, wenn er die teuer eingekauften Waren zu nie... drigem Preise verkaufen und die aufgenommenen Bankschulden... bezahlen muß.

Der jährliche Ausverkauf.

...infolge des fortwährenden Sinkens des röhlichen Kronen... kurses haben folgende Wollwarenhersteller aus der Schweiz... heimische und ausländische. In der Grenzschicht wird... gekauft, was nur langsam in ihnen ist. Besonders ist die... Bedenken dabei, über die Wollwarenhersteller, die in... zu erregen. Es liegen uns darüber keine folgende Meldungen... vor.

Starke Heberwachsung in Mannheim.

Mannheim, 21. August. Maßnahmen gegen den Ausver... kauf hat jetzt auch der Rat unserer Stadt im Bereich mit... dem Gemeinderat ergriffen. Soll und sollte bekannt werden... den Durchgang und Streckenverkehrs über den nicht in... Uniform, sondern in bürgerlicher Kleidung — und Personen, die... Waren „auf der Hand“ zum Verkauf anbieten, schreinen, die... betriebsmäßig aufbewahrten Waren beschlagnahmen und die... der Behörde zu übergeben, die entsprechende Vernehmung... zu betreiben, sich mit einem Arrest zu versehen.

Eine Wahrung vor heimischer Handelsweise.

Mannheim, 21. August. Wegen der überhöhten heimischen... Heberwachsung der heimischen Waren zum heimischen...

Die Geheimnisse der „Ramsel“

„Diese hier, die „Ramsel“, — sagte der Alte, sind... mit die besten von meinen Untertanen. Die langbeinigen... Krummen dort sind Flammagor, die schwarzen Vögel... Kormoran und die unbefleckten mit dem Riffhaars... Töpel... So, nun die ich fertig. Während ich jetzt... unfer Essen kocht, kannst du die inzwischen meine Ver... handlung anfechten.“

„Michel, der schon neugierig darauf war, kroch durch... die Vogenöffnung in die stark veräucherte Wohnhöhle... Die Wände des etwa zweieinhalb Meter breiten und fünf... Meter langen Raumes bestanden aus drei Reihen über... einander geschichteter und mit Sand gefüllter Zementionen. Ein... Bericht Michels, der aufzuckte, schaltete an einer... Walfischrippe, die der Länge nach an der Decke des knapp... zwei Meter hohen Gefäßes lag. Daran baumelten, außer... Ankerketten und sonstigem Fanggerät, um Rauch... getrocknete oder primär ausgetrocknete, wunderliche Seltene... wie Kochen, ein Hundohr, ein eingetrockneter Poipoi, der... mit seinen Fangarmen ausfah wie ein Wurzelstock und... anderes mehr.

Die obersten Tonnenreihen waren durch Querstreben... einander gehalten, um ein Einbrechen der Wände durch die... Sandmassen von außen zu verhindern. Das Dachgedäch... bestand aus Planken eines getrockneten Seglers, war mit... Blechtafeln aus aufzerollten Zementplatten abgedeckt, und... darauf lagerte der Dünnsand. An der Hinterwand be... fand sich eine gleichfalls aus Blechtafeln geschichtete Er... höhung, die Segras und Lang bedeckte. Dies war die... Anheftstelle Neptuns. Sonst waren noch ein primitiver... Tisch und Wirbelknochen als Schemel vorhanden. Am in... teressantesten waren zwei mit Blechtafeln belegte Ton... nenreihen, die wie eine Bank längs der Seitenwände lie... fen. Hier war das Museum Neptuns. Sein äußerlich... geordnet lagen da auf einer Schicht glänzenden Quarz... sandes all die kleinen Schätze, wie sie das Meer auswirft... Da sah man Muscheln und Schnecken, Seeperle, Seeigel,

*) Erschienen im Saffert-Verlag G. m. b. H., Berlin N.W. 7.

...Ein Käufer erlitt das hiesige Gewerkschaftsamt eine Bekannt... mung, in der es u. a. heißt:

Es muß festgestellt werden, daß es trotz aller gettoffenen... Maßnahmen der größte Teil der hiesigen Händler, die sonst... meist sehr patriotisch gesinnt sind, nicht übermäßig fern, an... die ausländische Bevölkerung Lebensmittel und Bedarfsartikel ab... zugeben. Die Erregung der Arbeiterklasse ist auf das höchste... gestiegen. Wir fordern die betreffenden Kreise auf, sofort ihre... Vermehrung Handlungswiese einzustellen. Die Arbeiterklasse wird... aufzufordern, eine strenge Heberwachsung der Geschäftsvorführen... und alle Vorstände sofort in der Geschäftshalle des Holzarbeiter... verbandes zu melden.

Man lebt herrlich und in Frieden!

Dresden, 21. August. Unser Salata-Plan wird durch... folgende zwei lässliche Vorwände der letzten Tage recht... drastisch erläutert. Einem im Grenzschloß in E. einkehrenden... Postkutscher erzählte sein Tischgenosse, ein Handlungsgehilfe, aus... Koblenz, der sich bereits die zweite Frachtpartition zu 45 Mark... leistete, kein Geld habe ihm bei der Geschäftsreise fünf Frische zur... Beförderung auf die Post mitgegeben, wofür in K. das Porto... 10 Kronen betrug. Mit diesen 10 Kronen und den Frischen... unternahm der junge Mann einen halbtägigen Spaziergang... nach dem südlichen Randharste E., woher die Frische... freigegeben mit 15 Mark um und transportiert die fünf Frische ins... gerant mit 215 Mark. So blieben ihm als Zehrbeld 205 Mark, wovon... er 215 Mark für Essen, Trinken und Zigaretten im Gast... hofe ansetzte und immer noch 60 Mark in bar übrig behielt. Ein... anderer Koblenzer Herr gab daraufhin zum Besten, wie man... völlig kostenlos einen Ausflug nach Bogen machen könne, bezug... nungswiese wie er ihn eben ausgeführt habe. Für das nicht... länger aufschreibbare Haar schneiden hätte er in Dresden 6 Kronen... und 1 Krone Zinsgeld bloßen müßen. Er war es vor, nach K... hau zu wandern (2 Weinstunden), woher die 7 Kronen... ein und erhielt dafür 210 Mark. Der banerliche Verkehrsunter... rat verlangte und erhielt für seine Arbeit 20 Mark — so blieben... dem Koblenzer noch 190 Mark zur weiteren entsprechenden... Verwendung. Jämmerlich und die Kauf in der Tiefe... bellend muß der arme, neidische Deutsche bezug. Jährliche Grenz... bewohner mit anderen und anderen, wenn derartige Verhält... nisse „Ausverkauf“ Beispiele vordringend zum Besten gegeben... werden.

Jittau wünscht eine völlige Grenzsperrung.

Jittau, 21. August. Da sich von Tag zu Tag die Ausverka... lischeiten für das wirtschaftliche Leben auch der Wollwarenher... steller an der Grenze der Schweiz allmählich erhöhen und sich... in einer gefährlichen der ökonomischen Krise und der Gefahr... zu wachen, haben die Wollwarenhersteller in Jittau und Raditz... in Jittau gemeinschaftlich bei der k. k. Reichsregierung nach... gesucht, über die Grenzsperrung für den Grenzverkehr nach... Sach- und eventuelle weitergehende völlige Grenzsperrung... einzusetzen zu lassen.

Wälder werden von Grenzbesatzern unterstellt.

Großschau, 21. August. Eine Eingabe der Gemeinde an... das Reichswirtschaftsministerium zum Zweck der Abwehr der Grenz... besatzung zur Behauptung des Ausverkaufs an der Grenze ist durch... das Landesministerium dahin beantwortet worden, daß im bet... refflichen Interesse des kleinen Grenzverkehrs bestehenden Be... dürfnissen nicht weiter abzuweichen und, falls die zündende... Forderung von Grenze und von 5 bis 100 Mark pro Kopf... und Woche für eine Befreiung der Inlandbewohner nicht zu... beschließen. Die Befreiungserfolge nur durch Schmelz... und Grenzsperrung. Hiergegen Anrecht zu machen, ist die Grenz... behörde nicht berechtigt, bedarf hierzu aber der wirksamen... Willkür der Grenzbesatzer. Diese ist leider nicht vorhanden... im Grenzgebiet nahe wiederholt festgestellt werden müssen, daß... die Grenzbesatzer die Wälder unterstellen, Persönliche Be... kundigungen im Hinblick auf die Antwort mit der Zollbehörde... und der Grenzverwaltung haben die Wollwarenhersteller eine... Verkaufsauswertung erzwungen. Es ist wiederholt beobachtet wor... den, daß die Wollwarenhersteller die Einzelhändler beim Ein... kauf durch bedrücken. Die arbeitende Bevölkerung hat bereits... Zellstände angebrochen.

Uns Nah und Fern.

...Koblenz, 21. August. Die in der letzten... Wochen und Tagen einsetzende Steigerung der Wollwaren... der Wollwarenhersteller ist von dem Gemeinderat in Jittau... nach dem Gemeinderat zu prüfen. Jeder wird auf der... Wollwarenhersteller hierüber schwer getroffen. Im Rückblick soll... bereits der größte Teil der Wollwarenhersteller und der Woll... hersteller einestrich werden sein. Nach bei den k. k. Reichs... waltungsstellen sind sich die Einzelhändler nicht mehr zuwenden...

...Haisfischchen, seltsam gefornate trockene Äggen und Ko... chereier usw.

Den ganzen Raum füllte inner eigenartig penetrante... Todgeruch, wie ihn die Sprosspflanzen ausstrahlen; mit ihnen... waren alle Zwischenräume verstopft, um dem Eintritt des... Sandes vorzubeugen.

Nun trat der Alte das Essen an, bestehend aus... Langgästen, aus Fischen, Milchkeise, Tee und einigen Zuta... ten, die er sich von seinen seltsamen Besuchern in Swakop... mund mitbrachte.

„Neptun! —“ erzählte Neptun, während sie oben... stand, mein Pantok (Eingebohrtenausdruck für Hütte)... frei und war nicht größer als er breit ist. Die Wand... dächer hat ihr allmählich geschluckt. Ich sage dir, wenn... der berühmte Dämon weht, denn kannst du was erleben... Der Spaten dort in der Ecke hat mir noch solchen... Tagen und Nächten, in denen es ununterbrochen blies... daß der Wind der Wellenbrecher wogerecht nach rück... wärts flog, schon gute Dienste geleistet. Der Sand kommt... über die Dächer, daß sich die Dachbalken unter der Last... biegen und der Eingang verflüchtet wird. Ich ließ schon... mich mal's Gefahr, lebendig begraben zu werden. In ein... igen Wochen nicht wieder die Schlammzeit, und der... Staub trägt auf Wellen hinaus das klare Auge meines... Meeres. Wänsche dir nicht, daß du einmal in jeder... Wüste von diesem Samen der Ramsel überfallen wirst... Nach solchen Tagen gibt es viel Reparaturen an der Höhle... Mein „Hut“ ist verwest und muß ausgetauscht werden... und die Düne ist wieder um ein Stückchen vorgewandert... Da das Wegnehmen des Sandes von hinten wegen des... nahegelegenen Berggründens keinen Zweck hat, muß ich von... Zeit zu Zeit die Vorderwand meines Pantoks abreißen... und wieder ein oder zwei neue Reihen Tonnen ansetzen... Nur gut, daß es genug von dem Zeug gibt, seit sie in... Swakopmund anfangen, eine Mole zu bauen.“

Unter solchen Gesprächen war das Mahl beendet, und... Neptun sammelte sorgfältig alle Speisereste.

„Komm, es stellen sich bald wieder Gäste ein, dies... mal nicht aus der Luft, sondern aus dem Wasser.“

Damit nahm der Alte die Speisereste und einige rohe

...lassen. Wie uns aus Jittau mitgeteilt wird, stehen der Treu... handstelle Jittau (Berein zur Errichtung von Bergmannsbau... nungen, e. B. in Jittau) die zur Vollendung der Stiehlungs... bauten erforderlichen Geldmittel nicht zur Verfügung. Obwohl... die meisten Häuser bereits im Rohbau fertiggestellt sind oder... doch nahezu rohbaufertig gestellt sind, werde voraussichtlich nur ein... Teil vollendet werden können. Die einzelnen Sanierungs... maßnahmen hätten bisher noch zu keinem Ergebnis geführt.

...Wo das neue Paragraf bleibt. Aus parlamentarischen... Kreisen wird dem „B. Z.“ geschrieben: „Für den Verfassungst... tag (11. August) wurden 10 000 der neuen Dreimarckstücke in den... Verkehr gebracht. Das Volk erhielt sie nicht, 10 00 Stück erhielten... die Angestellten der Generalstaatskasse, 1 000 Stück die Angestell... ten der Wänsen, der Rest ging Behörden und Ministerien zu... Gegen ein Aufgeld von 500 Prozent kann auch ein gewöhnlicher... Arbeiter die Verfallsumme erhalten. Demnach werden... weitere Ausmachungen erfolgen, man will angeblich für jeden... Teufelchen eine Verfallsumme bestimmen, also 60 Millionen... Stück. Dies bedeutet aber nicht, daß auch jeder eine erhält... denn die Summen und Sanktionen wollen leben. In den nächsten... sechs Wochen sollen auch die anderen Hartmünzen folgen und bis... Ende des Jahres sollen 500 Millionen ausgeprägt sein.“

...Der geistige Jittauer Schachspielmarkt erlitt eine... Unterbrechung. Ähnliche Notierungen können wir deshalb heute... nicht veröffentlichen. Wir verweisen auf den besonderen Artikel... in vorliegender Nummer unter der Überschrift: „Mundgebung der... Richter gegen die hohen Reichsgerichte.“

...Das Centralgericht bietet Dienstag und Mittwoch einen... Romanfilm, betitelt: „Die sieben Todsünden“. Außerdem gelangt... noch ein schönes Lustspiel zur Vorführung.

...Ein Goldfrank gleich 250 Mark. Infolge der weiteren... Entwertung der deutschen Mark im Ausland ist von der Volk... verwaltung der deutsche Gegenwert des Goldfranks im Aus... landsverkehr für Polette und Telegramme mit Wertuna vom... 22. August ab auf 250 Mark festgesetzt worden.

...Wie erkennt man verfallene Milch. Verfallene Milch... kann man leicht erkennen, wenn man ein dünnes Stäbchen, etwa... ein Streichholz, in die Milch taucht und dann den daran hängen... den Tropfen auf den Daumennagel aufhängen läßt. Bleibt er... Tropfen stehen, so ist die Milch gut, fließt er auseinander, so... ist die Milch verfallene.

...Stollberg (Schlammnommen) und in das hiesige Unterg... richtungsamt eingeliefert wurde der v. H. Wohnungs- und ar... beitslose Karl Bruno Sch. aus Niederwiesenthal, nachdem ihm... der in der Nacht vom 13. zum 14. dieses Monats bei der... Wänsche Zeidel in Niederwiesenthal ausgesetzt. Bettendiebstahl... und die in letzter Zeit hier und in der Umgebung verübten... Tadmündendiebstähle nachgewiesen werden konnten.

...Jittau. (Maßnahmen gegen den Ausverkauf Jittaus.)... Es ist auch in den letzten Einzelhandelsberichten der Woll... waren- und Bekleidungsbranche Ankäufer aus der Schweiz... wänsche in der letzten Wochen immer häufiger gesehen, werben... diese Geschäfte, wie wir hören, ebenfalls gemeinsame Abwehr... maßnahmen dagegen treffen. Näheres soll der Öffentlichkeit... noch mitgeteilt werden.

Rundgebung der Fleischer gegen die steigenden Viehpreise.

Jittau, 22. August.

Die Vieh- und infolgedessen die Fleischpreise sind in... den letzten Wochen derart gestiegen, daß weite Kreise der... Bevölkerung sich den Fleischpreis mehr und mehr verjagen... und die Lammfleisch wie in den schlimmsten Kriegsjahren... Lammfleisch nur noch einmal in der Woche ein Fleischgericht... auf den Tisch bringen kann. Der Umfang der Fleischereien geht... daher erheblich zurück, der Umsatz der Bevölkerung wächst... von Tag zu Tag. Als nun am gestrigen Schachspielmarkt... die Schweinepreise abnormals um fünf 30 Mark für das... Pfund Lebendgewicht auf 120 bis 130 Mark angewogen... so daß der Fleischverkaufspreis im Laden auf mindestens... etwa 160 bis 180 Mark steigen müßte, hatte die Gebuld... der Fleischer ein Ende. Sie versetzten unter lauten Protest... Kundgebungen den Schachspielhof, wo der Markt einstweilen... am Montag geschlossen wurde, und zogen zu Fuß und zu Wagen... geschloßen nach dem Hauptmarkt, um auf dem Rathaus...

Fische und ging zum Strand. Dort blieb er auf einer... Tritonmuschel, und aus der Bronzung kamen seltsame... Geschöpfe mit Handköpfen und Flossen anstatt Beinen... herausgewackelt.

„Das sind m-lne Seezunde!“

„Richtig war sechslos, wie zahlm die Tiere waren... und mit welcher Schrelligkeit sie die zugewandenen Fische... verschlangen.“

Nun war das Tagwerk Neptuns vollendet. Die beiden... zogen sich zurück und kletterten auf das Hüftendach... wo sie sich, mit dem Rücken gegen die Düne gelagert, be... quamen ausstrecken und ihre Fische raschen.

Trümmerschiff sahen ihre Augen über das weite Meer... Dort lagte nur mehr eine Halbkugel des Tagesostens... über die spärliche Dünne des Horizonts. Dann verschwand... auch diese. Der westliche Himmel stummte auf und spiegelte... sich auf dem Ocean, der dalag wie eine Riffplut. Dort... wo die Sonne in ihr nasses Brad gesunken war, leuchtete... ein goldenes Tor wie der Eingang zur Ewigkeit; sein... Wiedersehen warf einen ungeheuren bligenden Reil über... das Wasser bis fast zu den Füßen der beiden.

Wänsche war die Fische, bligend lag das Meer... und die Frau war der Himmel; die Dämmerung senkte... sich auf die Erde — es war Nacht. Nichts regte sich... die Brandung sang ihr monotones Lied.

Michel hatte nicht gewagt, den Alten zu führen, bis... dieser ihn aufforderte, in die Hütte zu treten. Dort nahm... er aus einer Ecke ein Gefäß mit Tran — seine Lampe —... und entzündete den Docht.

Hoffentlich bringen mich die Walfischjäger bald wie... der Tran; mein Vorrat geht zu Ende. Ich schlafe sonst... schon um diese Zeit, aber heute wollen wir die zu Eagen... nicht mit dem Licht sparen und noch ein Stündchen plau... dern. Erzähle mir doch genauer, wie du vom Schiff an... Land gekommen bist.“

Michel gab seine abenteuerliche Fucht zum besten.

(Fortsetzung folgt.)

ihre Proteste amtlich vorzubringen. Der Hauptmarkt gleich infolge der vielen dort aufgestellten Fleischwagen einer Wagenburg und überall standen erregte Gruppen der Fleischer im Reimungsanstausch beieinander. Eine Abordnung hatte sich inzwischen ins Rathaus begeben, wo sie mit Stadtrat Herrmann II in Vertretung des dienstlich abwesenden Oberbürgermeisters und des gleichfalls dienstlich abwesenden Polizeidirektors verhandelten. In dieser Aussprache wurde nach Bekanntgabe der Urachen der Demonstration folgendes vereinbart:

1. Die Fleischer erklären, daß Einigkeit besteht, so hohe Preise, wie die beim heutigen Markte geforderten, nicht zu bezahlen. Sie wollen eine Entschlichung herbeigeführt wissen, daß nur Schweine im Preise von 90-100 Mark gekauft werden. Sofern aber in den noch schwebenden Verhandlungen zwischen Obermeistern und Viehhändlern festgestellt wird, daß Schweine besser Qualität zu einem niedrigeren Preise nicht abgegeben werden können, soll die Höchstsumme 110 Mark betragen.

2. Den städtischen Vertretern wird erklärt, daß, falls der heutige Markt ergebnislos verlaufen sollte und auch der kommende nicht besucht wird, der Bevölkerung der Stadt Zwaidau und der umliegenden Ortschaften Fleisch auf die Dauer von 8-10 Tagen abgegeben werden kann, zu demselben Preise, der gegenwärtig Gültigkeit hat.

3. Eine entsprechende Entschlichung, wie unter 1. soll dahin gefast werden, daß für Rinder besser Qualität nicht über 55 Mark,

4. für Kälber nicht über 50 Mark und

5. für Schafe nicht über 50 Mark zu zahlen ist.

Eine Entschlichung über das geschlachtete Fleisch soll nicht gefast werden. Diese Angelegenheit übernehmen die Fleischer selbst.

7. Soweit Zuwiderhandlungen gegen diese Vorschläge durch Bezahlung höherer Preise erfolgen sollten, werden die fleisigen Fleischer es ebenfalls übernehmen, die Ausfuhr so gehandelt Viehes zu verhindern. Die Schlachthofsdirektion wird angewiesen werden, Vieh, das zu höheren Preisen als den genannten gehandelt worden ist, vorläufig nicht aus dem Schlachthof abrollen zu lassen.

Die erschienenen Vertreter stellen ferner den Antrag, daß die Schlachthofsdirektion dafür sorgt, daß das Montags aufgetriebene Vieh nicht mehr gefastert wird (weil durch übertriebene Fütterung das Gewicht des Viehes künstlich erhöht wird). Weitere Maßnahmen deswegen wird die Fleischerinnung selbst vorarbeiten und dann dem Räte erforderlichenfalls mitteilen.

Diese Vereinbarungen wurden durch Fleischermeister Breitling den vor dem Rathaus wartenden Fleischermeistern bekanntgegeben, wobei auch noch der Wunsch geäußert wurde, daß auch der Vieh- und Fleischverkauf ausländischer Käufer (aus Böhmen) unterbunden werden möchte. Die Fleischer begaben sich hierauf gegen 12 Uhr in den Schlachthof zurück, um den unterbrochenen Markt wieder aufzunehmen. Er sollte heute erforderlichfalls ausnahmsweise bis nachmittags 4 Uhr verlängert werden.

Auf dem Schlachthof war es am Morgen schon zu sehr erregten Szenen — man spricht sogar von Tätlichkeiten — zwischen Viehhändlern und Fleischer gekommen. Ein nach Ringenthal (also jedenfalls für die Tschedolomatei) bestimmter Wagen mit 40 Schweinen wurde von den erbitterten Fleischern gemächlich entladen.

Vermischtes.

† Ein Dampfer in die Luft geflogen. Am Freitag mittag ist der Brieger Dampfer Kniffhäuser bei Emden in der Nähe von Brieg infolge einer Kessel-Explosion in die Luft geflogen. Sämtliche an Bord befindlichen 5 Personen fielen der Explosion zum Opfer; der Besitzer des Dampfers, Hahler, dessen Frau, der 9 1/2 Jahre alte Sohn Karl, ein Maschinist und eine Hilfskraft befanden sich an Bord und wurden durch die Explosion getötet. Man hat bisher von ihnen keine Spur gefunden.

† Der Weltumsegler Blake erkrankt. Der auf einem Flug um die Welt befindliche Blake ist von einer ersten Krankheit befallen worden. In einem Hospital in Kalkutta wird er einer Operation unterzogen werden. Der Weltflug wird von seinen Begleitern unter Führung des Kapitäns Maclean fortgesetzt. Major Blake weigerte sich jedoch seinen Flug aufzugeben, und hofft, seine Begleiter in Vancouver einholen zu können.

† Ein erzbischofliches Schloß an einem Engländer verkauft. Schloß Kiechheim bei Salzburg, das dem verstorbenen Erzbischof Ludwig Viktor, dem jüngsten Bruder des Kaisers Franz Joseph gehörte, soll, nachdem seine kostbare Inneneinrichtung mit ihren Kunstgegenständen längst versteigert und in alle Welt verstreut worden ist, an einen Engländer verkauft werden. Er hat 3 500 000 Kronen, gleich 15 000 Pfund Sterling oder 300 000 Goldmark, dafür geboten. Ein kämmerlicher Preis für das herrliche Bestium mit seinen Nebengebäuden und den prachtvollen Parkanlagen.

† D'Annunzios Unfall — durch ein Liebesabenteuer verursacht? Ueber die Ursachen des Unfalls d'Annunzios wird jetzt eine neue Version verbreitet. Danach sei der Dichter, nachdem ihn der falsche Abgeordnete Finzi verlassen hatte, allein mit der Pianistin Vaccara, die vor einiger Zeit ihre Familie verließ, um d'Annunzios nach Flume zu begleiten, zurückgeblieben. Es sei zu einem Streit zwischen den beiden gekommen. D'Annunzios geriet in große Erregung und beugte sich über den Balkon. Fraulein Vaccara scheint ihn unvorsichtiger Weise gestochen zu haben, so daß er über das Balkongitter hinabstürzte. — Das Befinden d'Annunzios hat sich übrigens gebessert. Die großen italienischen Dichter haben Sonder-Korrespondenten an das Krankenlager ihres literarischen Nationalheiligen entsandt und veröffentlichten spaltenlange Berichte über ihn.

† Das verpönte weiße Haar. Bei den Frauen Japans gibt es keine weißen Haare. Da sie keine Hüte tragen, sind sie auf den schwarzen Schmuck ihres Hauptes besonders stolz, und weiße Fäden, das Zeichen des Alters, sind ihnen besonders verhaßt. Doch nicht nur aus Schönheitsgründen ist das weiße Haar in Japan verpönt, sondern vor allem deswegen, weil es sehr schwere gesellschaftliche Folgen nach sich zieht. Die Frau mit weißem Haar wird in der japanischen Familie sozusagen „zum alten Eisen“ geworfen. Solange das Haar im schönem Schwarz glänzt, kann die alte Dame in Japan, mag sie auch noch soviel Künzeln haben, an allen Vergnügungen teilnehmen, das Theater regelmäßig jeden Monat besuchen, Kinos und Blütengärten bewundern und sich an den unterhaltenden Ausflügen nach Tempeln und Klöstern beteiligen. Ist sie weißhaarig, so ist ihr das alles nicht mehr gestattet, und sie muß mit den Diensthöfen das Haus hüten. Deshalb gibt es in Japan keine weißen Haare oder zum mindesten wissen sie auch die ältesten Frauen geschickt zu verbergen. Wie Joe Klabald in einer Plauderei verrät, geht das Fehlen der weißen Haare im Reiche des Mikabo

auf kein Naturwunder zurück, sondern auf eine außerordentlich hohe Anzahl des Haarfärbens. Es gibt eine große Anzahl vorzüglicher Haarfärbemittel, von denen manche sehr schädlich sind. Entdeckt die Japanerin die ersten weißen Haare, so läßt sie sie sich ausziehen; macht sie aber der Schnee des Alters auf einzelnen Strähnen bemerkbar, dann beginnt das Färben, das früher in der Abgeschlossenheit des Hauses vorgenommen wurde. In neuester Zeit ist aber auch in Japan der öffentliche Schönheitssalon angekommen, und Jung und Alt der Damenwelt strömt hierhin zur Gesichtsmassage zur Maniküre usw. Das Färben der Haare, das für die älteren Damen in Japan sehr wichtig ist, wird von besonderen Spezialisten vollbracht, die darin eine Kunst abüben, die so häufige Vollkommenheit erreicht haben.

Lustige Gde.

„Sieh nur, wie dein Doktor mich anschnachtet.“ — „Erhöre ihn, er hat hat schon lange eine Strafe verdient.“

„No, Kamerad, gesten beim Rennen einen Preis geholt?“ — „Nein, aber einen Schnupfen.“

Kirchennachrichten für Lichtenstein-Collenberg.

(St. Laurentiuskirche.) Die kurzen Abendandachten beginnen in dieser Woche 7.8 Uhr. Geladnet wird 7 Uhr 40 Min. Evang. Jungmädchen-Verein: Heute Dienstag abend 8 Uhr Bibelkreis. Vollständiges Erscheinen herzlich erbeten!

Kurse,

mitgeteilt vom Bankhaus
Bayer & Heine,
Abteilung Lichtenstein-Collenberg.

	10.8	21.8
Deutsche 5% Anleihe	77,50	77,50
„ 4 1/2% Anleihe	71,25	72,00
„ 3% Anleihe	300,00	340,00
„ 3 1/2% Anleihe	83,50	108,00
„ 4% Anleihe	125,75	175,00
Sächsische 5% Anleihe	65,00	62,00
Sächsische 4% Anleihe	69,00	69,00
Preussische 4% Anleihe	71,50	69,00
Preussische 3 1/2% Anleihe	70,00	70,00
Preussische Hypothekendarlehen 4% Pfandbr.	95,00	97,00
Preussische Hypothekendarlehen 3 1/2% Pfandbr.	94,00	92,75
Österr. Bod.-Cred.-Anst. 4% Pfandbr.	100,50	107,00
Hartmann Nachf. Fabr. Akt.	895,00	160,00
Nachf. Fabr. Kappel	14,25	900,00
Hermann Pöge Akt.	513,00	1439,00
Sachsenwerk Akt.	800,00	518,00
Schubert & Salzer Akt.	1450,00	838,00
Wanderer Werke Akt.	170,00	1450,00
Zimmermann Werkzeugmach. Akt.	45,00	1890,00
Deutsche Bank	583,00	480,00
Disconto-Bank	323,00	375,00
Widmung Akt.	2400,00	2700,00
Hamburger Bank	615,00	880,00
Bayern. Elektr.-Gesellsch.	790,00	845,00
Ostbayer. Bank	220,00	220,00

Devisen-Kurse

	Geld	Brief
Frankfurt	3545,55	3554,45
Holland	45692,80	45807,20
London	5258,40	5266,60
Paris	1303,35	1311,65
Schweden	22329,75	22377,95
New York	1168,53	1171,47
Berlin	9868,25	9886,75
Christiansia	20424,00	20475,00
Stockholm	31661,10	31738,90
Brüssel	8878,85	8901,15
Wien	3606,25	3613,75
Wien	3688,25	3583,75
Wien	1,43	1,47

Parkschlösschen. Mittwoch, den 23. August, von 8 Uhr ab Tanzmusik.

Central-Theater.

Dienstag — Mittwoch

Der große Bioskop - Sensations - Film !!!

Hauptrolle: Marja Tzatschewa.

Eine kurzlose Geschichte von Fedor von Zobeltzig.

Die 7 Todsünden.

Außergewöhnl. fesselnder Spiel- und Romanfilm.

Ferner die große Humoreske:

Meine Frau hat 'nen Piepmatz.

Um zahlreichen Besuch bitten

W. Beckmeier & Co.

Einige geübte

Fingerstrickerinnen

gesucht. Paul Zapf, Lohberg 3.

Rechnungs-Formulare empfiehlt die

Sagebl.-Druckerei.

Weißstüdfalt

empfehlen

Albin Schreyer.

Alle modernen

und klassischen

Musikalien

sowie Schulen u. Albums

für Klavier u. alle anderen

Instrumente

besuchen Sie am besten durch

Eugen Berthold.

Metallbetten

Stahlmattrosen, Kinderbetten

bietet an Urloste. Katalog 56 P. frei

Eisenwärfabrik Sahl (Thür.)

Unterhaltene gebrauchte

Kisten

hat abgegeben

die Sageblatt-Druckerei.

Nachdem wir unseren teuren Entschlafenen, den

Bäckerobermeister

Ernst Albin Lepetit

zur letzten Ruhe gebettet haben, ist es uns Herzensbedürfnis, allen lieben Verwandten, Freunden und Nachbarn, die uns in diesen Tagen schweren Leides tröstend nahestanden und den Heimgegangenen durch Blumenschmuck und Begleitung zum Grabe noch im Tode ehrten, innig zu danken. Insbesondere danken wir noch Herrn Oberpfarrer Ende für seine warmempfundene, aufrichtenden Worte am Sarge, dem Musikverein Apollo und dem Bäckergesangsverein für die erhebenden Gesänge, sowie den Berufskollegen und der Priv. Schützengesellschaft für die Teilnahme am Begräbnis. Diese Beweise der Mittrauer sind uns lindernder Trost im herben Schmerze.

Lichtenstein-C., den 22. August 1922.

Die trauernde Gattin nebst übrigen Hinterbliebenen.

Es ist bestimmt in Gottes Rat, daß man vom Liebsten, was man hat, muß scheiden.

Die...
18 Meter...
Notwendig...
dem letzten...
Schiffung...
und wie...
wandt mit...
gen. Un...
sprechen...
Wir...
herlich...
von Woh...
Wieg...
24. Augu...
Rathaus...
Kun...
Um...
Schiffung...
Grenzkont...
* Rad...
der bauer...
* In...
die Feuer...
wird. Es...
* Zu...
Schuhe des...
worden, d...
war. Wol...
in der B...
des republ...
* F...
errichten...
Ermordung...
* Die...
Leutnant...
burg wieder...
* Aus...
bei London...
von Stred...
dreizehn...
Gege...
zu denen...
gekommen...
Stimmung...
zeugung...
lich von...
Poinca...
deutsch...
buld des...
von den...
betören...
aufgeh...
gluben...
zugrunde...
dafür ist...
Zukunft...
um des...
unseres...
Erhaltung